

DGÄ Kongress vom 2.-5. März 2021

Ästhetik und Erkenntnis an der ZHdK, Zürich

Informationen zum kommenden Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik: Ästhetik und Erkenntnis vom 2.-5-März 2021 an der Zürcher Hochschule der Künste und Call for Participation:

Wissenschaftliche Kongresse in Zeiten der Corona-Krise zu planen und zu veranstalten, ist in jeder Hinsicht herausfordernd. Das gilt auch für die Organisation des kommenden Hauptkongresses der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik im März nächsten Jahres, der leider nicht in der gewohnten Form stattfinden kann. Veranstaltungen mit Gruppengrößen von mehr als 50 Personen können voraussichtlich nicht realisiert werden. Es müssen ‚alternative Formate‘ realisiert werden, die dennoch die Tradition und langjährige Praxis der DGÄ fortsetzen. Der Kongress versteht sich dabei als wichtige Plattform, um über aktuelle Entwicklungen in der Ästhetik zu informieren, laufende Forschungen vorzustellen, Nachwuchsforschenden die Gelegenheit zu bieten, ihre Projekte zu präsentieren und allgemein über die Rolle der Ästhetik in der heutigen Wissenschaftslandschaft nachzudenken.

Der Vorstand und Beirat der DGÄ schlägt darum folgendes Format vor:

- Für alle Mitglieder und Mitgliederinnen wird ermöglicht, dem Kongress sowohl per Internet als auch vor Ort in Zürich beizuwohnen. Vor Ort muss allerdings die Gruppengröße stark begrenzt werden.
- Die vor Ort in Zürich stattfindenden Panelveranstaltungen werden auf vier Tage ausgedehnt, um die Dichte des Programms aufzulockern und zu gewährleisten, dass sich zwar nominell weniger Personen gleichzeitig im Gebäude befinden, dass aber dennoch alle die Gelegenheit besitzen, ihre Arbeit vorzustellen.
- *Alle* Panels mit Einzelvorträgen, kuratierte Foren mit Diskussionsveranstaltungen, Workshops, Aufführungen, Roundtables, Ausstellungen, Konzerte und Ähnliches finden mit begrenzter Gruppengröße von voraussichtlich maximal 20 Personen *physisch* statt. Online-Schaltungen erlauben die Verfolgung der Veranstaltung via Internet.
- Die Keynotes mit zu erwartenden Publikumsgrößen von mehr als 100 Personen finden hingegen *ausschließlich als Online-Formate* statt. Um eine Diskussion zu gewährleisten, wird ein Respondenz-System aufgebaut.

Die Planung des Kongresses erfolgt zunächst auf dieser Grundlage. Sollte sich Ende des Jahres zeigen, dass doch wieder wie gewohnt Großveranstaltungen möglich sind, wird das Kongressgeschehen entsprechend flexibel angepasst. Das bedeutet auch, dass ggf. die Begrenzung der Gruppengrößen aufgehoben werden und eine Reihe der Keynotes live vor Ort stattfinden.

*

Das Kongressthema des Kongresses 2021 lautet: „**Ästhetik und Erkenntnis**“. Die Frage dieses Verhältnisses wie auch die Problematik sensueller Episteme, der Wahrheit der Künste, des Eigensinns ästhetischer Urteile oder des künstlerischen Denkens gehören zu den „Urthemen“ der philosophischen Ästhetik seit Alexander Baumgarten, Immanuel Kant und Georg Friedrich Hegel. Sie erfahren heute, vor allem im Zeichen des „artistic research“, der Designforschung, des „alternativen

Wissens“ sowie des „kompositorischen“, „ikonischen“ und „performativen“ Denkens, aber auch in dokumentarischen Videoformaten oder dem ‚Augmented Theatre‘ eine neue Aktualität. Das betrifft alle gestalterischen und künstlerischen Formate: von Tanz und Performance bis zu den sogenannten ‚Medienkünsten‘, der Installation, Film und Gaming oder der zeitgenössischen Musik, um nur einige zu nennen. Gleichzeitig ist die Frage nach der Rolle und Beziehung ästhetischen Denkens zu den verschiedenen Wissenschaften – als konstitutives Element in der Mathematik über die Experimental- und Technowissenschaften bis zu den Humanities, der Ethnographie und Theologie – ebenso aufgeworfen wie nach der historischen Verschiedenheit ästhetischer Konzepte mit Blick auf Interkulturalität und der Stellung und Bedeutung des Ästhetischen in anderen als westlichen Kulturen. Jede Thematisierung der spezifischen epistemischen Kraft der Künste wie ebenso der Entwurfs- und Gestaltungspraxis im (erweiterten) Design, der Architektur und Alltagspraxis wirft darum gleichzeitig immer auch das Problem ihrer Bedingungen, ihrer Grenzen wie auch ihrer Kritik und Gültigkeit auf, wie es international im Feld der Künste besonders am Beispiel der „künstlerischen Forschung“ und ihrer umstrittenen Formate diskutiert wird.

Anlass genug für die DGÄ, diesen ganzen Themenkreis aufzugreifen und seine zeitgenössische Brisanz wie auch historische Tiefe und polylogische Breite ins Zentrum des kommenden Kongresses zu stellen. Alle Mitglieder und Mitgliederinnen sind aufgerufen und eingeladen, sich mit Vorträgen, der Präsentation von Forschungsergebnissen, neuen Thesen, provokanten Diskussionsbeiträgen, praktischen Präsentationen und polemischen Interventionen einzubringen. Willkommen sind Beiträge im weitesten Sinne zum Thema „**Ästhetik und Erkenntnis**“ aus allen Gebieten der theoretischen und praktischen Ästhetik, der Film-, Tanz- und Theaterwissenschaft und -praxis genauso wie aus den Künsten, der Architekturtheorie, der Kunstsoziologie, Medienwissenschaft, Kunstpädagogik und visuellen Anthropologie sowie dem *practice-based research* und der Designforschung, der Philosophie der Neuen Musik und Musikwissenschaft, der interkulturellen Ästhetik, der Geschichte ästhetischer Theorien, der Verbindung zwischen Ästhetik und Technik, zwischen Ästhetik und Ethik, Kunst und *Artificial Intelligence* und vieles mehr.

Mögliche Grundformate sind kuratierte Panels, moderierte Diskussionsforen, moderierte Kunst- und Designforen sowie Workshops und Roundtables. Das Standardformat umfasst 120 Min inklusive Diskussion. Möglich sind ebenfalls ‚Doppel‘formate über mehrere Zeitschienen.

Call for Participation:

Erbeten werden:

- **Kuratierte thematische Paneleinreichungen** à 3 Personen (von mindestens 2 verschiedenen Institutionen) mit je 25 Min.-Beiträgen; 45 Min. Gesamtdiskussion.
- **Moderierte Diskussionsforen** (mit Kurzbeiträgen, Präsentationen, künstlerischen Beiträgen etc. à 15 Min), wobei das Hauptgewicht auf Diskussionen, Debatten oder Streitgesprächen u.Ä. liegt (bis zu 5 Personen)
- **Moderierte Kunst- und Designforen** (künstlerische Präsentationen, kleine Workshops, Performances, Aufführungen verschiedener Formate); Form und Anzahl der Präsentationen sind offen, mit Diskussionsmöglichkeit (z.B. 2 Konzerte à 45 Min und halbstündige Diskussion; eine Designsession, ein Improvisations-Workshop, Gaming-Battles à 2 Stunden etc.)

- **Moderierte Roundtables**, gemischt besetzt zu verschiedenen Fragen der theoretischen und praktischen Ästhetik, Format offen.

Willkommen sind ebenfalls Vorschläge zu **Einzelvorträgen** (25 Minuten). Wir sind bemüht, diese zu thematisch passenden Panels zusammenzufassen. Zu beachten ist, dass pro Person nur ein Vorschlag für einen Vortrag eingereicht werden kann – entweder als Einzelvortrag oder als Beitrag zu einem kuratierten Panel.

Die Themenstellung ist grundsätzlich offen, solange sie sich auf das Kongressthema bezieht. Voraussetzung ist eine Mitgliedschaft in der DGÄ. Das Organisationsteam mit Unterstützung des Beirats behält sich jedoch vor, möglicherweise eine Auswahl unter den Einreichungen zu treffen. Das gilt insbesondere dann, wenn zu viele Einreichungen vorliegen, sodass eine ordnungsgemäße Durchführung des Kongresses unter allen Hygiene-Auflagen kaum mehr möglich ist. Wir sind bemüht, eine größtmögliche Diversität von Themen und Formaten vertreten zu lassen. Nach Möglichkeit bitten wir teilnehmende Mitgliederinnen und Mitglieder die Finanzierung ihrer Teilnahme durch ihre Heimatinstitutionen zumindest partiell selbst sicherzustellen. Wir bemühen uns außerdem um eine anteilige Unterstützung der Reise- und Unterbringungskosten in Zürich für maximal 2 Tage. Das gilt bevorzugt für solche Personen, die keine anderen Finanzierungsmöglichkeiten sehen.

Der Kongress enthält ein Beiprogramm. So öffnet zeitgleich der „Tag der Forschung“ der ZHdK mit Ausstellungen, Diskussionen und einem Forschungs-Slam rund um die ästhetische und wissenschaftliche Forschung an der Hochschule. Ferner gibt es einen Sonderworkshop zu „Philosophie und nichtakustischer Komposition“ mit Gesprächen zwischen Komponisten / Komponistinnen und Philosophinnen / Philosophen mit anschließendem Konzert der Kompositionsklassen der Hochschule. Ebenfalls wird es einen gesondert organisierten Workshop zum Thema „Aesthetic Cognition“ geben.

*

Vorschläge für Paneleinreichungen, Einreichungen zu moderierten Diskussions-, Kunst- und Designforen oder Roundtables sowie zu Einzelvorträgen erbitten wir **bis zum 1. August 2020** mit **Titel**, Nennung der **beteiligten Person/en**, **Kurz-CV/s** (500 Zeichen) und kurzem **Abstract** (1000 Zeichen), möglichst in **einer einzigen PDF** an:

aesthetik.kongress@zhdk